



**DIALOGISCHER
PLANUNGSPROZESS
NaNa STUTTGART**

RAHMENKONZEPT

UND ABSCHLUSSBERICHT KONZEPTIONSPHASE 1

NaNa – Natürlich Nachhaltig Stuttgart –
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
im urbanen Raum

NATÜRLICH NACHHALTIG IN STUTTGART – BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE) IM URBANEN RAUM

RAHMENKONZEPT UND ABSCHLUSSBERICHT KONZEPTIONSPHASE 1

Ergebnisse aus dem Dialogischen Planungs- und Beteiligungsprozess – Ableitung erster Umsetzungsbausteine für BNE im urbanen Raum und weitere Handlungsschritte in der Fortführung des Planungsprozesses für einen kommunalen Ort der Begegnung, Bildung und Nachhaltigkeit

IMPRESSUM

Landeshauptstadt Stuttgart
Referat Jugend und Bildung
Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Prozess-Koordination

Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaften
Jugendamt – Abteilung Jugendhilfeplanung

Konzeptionelle und moderative Begleitung des Planungsprozesses

IDEE-n – Büro für nachhaltige Kommunikation, Ostfildern

INHALTSVERZEICHNIS

NaNa-STUTT GART – NATÜRLICH NACHHALTIG STUTT GART	4
Die Ausgangssituation	4
Die Grundidee	5
Die Begründung	6
Mehrwert und Potenziale	6
DIALOGISCHER PLANUNGSPROZESS – CHANCEN, BETEILIGTE UND VERLAUF	8
Chancen des Prozesses	8
Beteiligte des Prozesses	8
Prozessablauf 2022-2023 (Konzeptionsphase 1)	9
DIALOGISCHER PLANUNGSPROZESS – ZENTRALE ERGEBNISSE UND NÄCHSTE SCHRITTE	10
Übersicht zentrale Ergebnisse	10
Weiterentwicklung der Grundidee	12
Zentraler Bildungsansatz – Nachhaltigkeit im urbanen Raum	13
Anlauf- und Vernetzungsstelle – Kompass für Nachhaltigkeit im urbanen Raum	14
Partizipatives Lernen – Kinder und Jugendliche gestalten mit	15
NaNa-Bausteine – Wege der Umsetzung	16
NaNa-Satelliten – Sichtbarmachen und Stärkung bestehender Lernorte	17
NaNa-Mobil – Aufsuchende Bildung für nachhaltige Entwicklung	18
NaNa-Pass – Starterprojekt mit Lern- und Erlebnismodulen	19
NaNa-Headquarter – Ein zentraler Ort für Nachhaltigkeit im urbanen Raum	20
Schaffung einer gemeinsamen Identität	21
Erscheinungsbild – Einheitlicher Auftritt	22
Qualitätskriterien – Einheitliche Standards	23
FAZIT AIS DEM DIALOGISCHEN PLANUNGSPROZESS	24
AUSBLICK, DANK	26
ANLAGEN	27

NaNa STUTTGART – NATÜRLICH NACHHALTIG STUTTGART

DIE AUSGANGSSITUATION

Bildung für nachhaltige Entwicklung stärken

Heutiges Handeln und Gestalten legt den Grundstein für den zukünftigen Wandel. Immer größer werdende soziale Ungleichheiten und Existenzängste, weltweit drohende Krisen und politische Instabilitäten, sich verändernde wirtschaftliche Einflussfaktoren und die sicht- und spürbaren globalen Auswirkungen des Klimawandels betreffen gerade künftige Generationen und stellen diese vor große Herausforderungen. Um dieser Entwicklung und den daraus resultierenden Unsicherheiten entgegenzuwirken, verfolgt die Landeshauptstadt Stuttgart durch klar formulierte Zielsetzungen und sich daraus ergebende geeignete Maßnahmen ein nachhaltig geprägtes soziales, ökologisches und ökonomisches Gleichgewichtsgefüge im städtischen Gesamtkontext.

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat es sich zum Ziel gesetzt, die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) auf lokaler Ebene im alltäglichen, städtischen Leben zu verankern¹. Sie verfügt über eine lange Tradition der sektoralen Umsetzung von Maßnahmen in den Bereichen wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit und wurde im Jahr 2022 als nachhaltigste Großstadt Deutschlands mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Bei der Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele in der Breite der Stadtgesellschaft spielt Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) eine zentrale Rolle für eine zukunftsweisende Stadtentwicklung unter zivilgesellschaftlicher Beteiligung.

Der Auftrag des Gemeinderats

Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat das im Jahr 2020 gegründete kommunale BNE-Netzwerk Stuttgart mit der konzeptionellen Planung eines Ortes der Begegnung, Bildung und Nachhaltigkeit beauftragt². Als zentraler BNE-Ort soll dieser sowohl Ermöglichungs-, Bildungs- und Experimentierort für Kinder und Jugendliche sein, als auch den vielfältigen Akteur*innen des BNE-Netzwerks als gemeinsamen Ort des Austauschs, der Vernetzung und der Zusammenarbeit dienen. Der BNE-Ort soll damit auch einen Beitrag zur Sichtbar- und Erfahrbarmachung der Landeshauptstadt Stuttgart als grüne, nachhaltige, kinder- und jugendfreundliche Stadt leisten.

Bei der Planung dieses Ortes mit dem Arbeitstitel „NaNa STUTTGART – **N**atürlich **N**achhaltig STUTTGART“ wurden Erfahrungen anderer Kommunen mit zentralen BNE-Lernorten berücksichtigt.

Mittels ämter- und trägerübergreifender Vernetzung, fachlichen Impulsen und Öffentlichkeitsarbeit sollen für Kinder und Jugendliche in Stuttgart Zugänge zu Natur und zu Bildung für nachhaltige Entwicklung geschaffen werden.

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf den Aspekten Bildungs- und Umweltgerechtigkeit: explizit sollen alle Stuttgarter Kinder und Jugendliche angesprochen werden – unabhängig ihres sozioökonomischen und soziokulturellen Status oder ihrer Befähigungen.

¹GRDrs 206/2018

²GRDrs 1136/2021

DIE GRUNDIDEE

Zentraler Bildungsansatz

Mit Blick auf den Auftrag, BNE in Stuttgart voranzubringen, fokussiert sich der Bildungsansatz im NaNa-Prozess auf Nachhaltigkeit im urbanen Raum. Damit wird der Themenkomplex „Nachhaltige Entwicklung“ in den großstädtischen Kontext transferiert und lebenswirkliche Anknüpfungspunkte für Kinder und Jugendliche geschaffen.

Neues Schaffen und dabei Vorhandenes stärken

Das NaNa wird zum zentralen Ort für Bildung für nachhaltige Entwicklung in Stuttgart, unter der Maßgabe, die bestehenden Natur- und Nachhaltigkeitslernorte Stuttgarts mit ihrer Fachlichkeit und ihrem Engagement aktiv einzubeziehen und zu stärken. Ziel des Prozesses ist es, deren Angebote im Bereich „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ sichtbar zu machen, zu vernetzen und gemeinsam mit der Stuttgarter BNE-Akteurslandschaft weitere zukunftsrelevante Themen zu identifizieren und weiterzuentwickeln.

BNE-Netzwerk stärken und BNE-Strukturen aufbauen

Mit dem NaNa-Prozess wird das kommunale BNE-Netzwerk in Stuttgart gestärkt und im Akteurs- und Aufgabenspektrum erweitert. Damit BNE in der Breite wirken kann, werden viele Mitwirkende und stabile Strukturen benötigt. Mit dem NaNa-Prozess werden, gemeinsam mit der Zivilgesellschaft, diese BNE-Strukturen weiterentwickelt und ausgebaut.

Zwei Orte in einem – der duale Ansatz

Das NaNa ist Lern- und Erlebnisort für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche sowie Vernetzungs- und Ermöglichungsort für die BNE-Akteur*innen in der Stadt Stuttgart. Dieser duale Ansatz macht das NaNa zu einem zukunftsfähigen Ort in der Stuttgarter Bildungslandschaft.

Für Stuttgarter Kinder und Jugendliche ist das NaNa der Lern-, Experimentier-, Erfahrungs- und Erlebnisort für Nachhaltigkeit im urbanen Raum. Hier kann zukunftsfähiges Denken und Handeln erprobt, sowie Handlungs- und Gestaltungskompetenz erlangt werden. Das NaNa ist ein Ort für alle Stuttgarter Kinder und Jugendliche. Es richtet sich insbesondere auch an bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche, um Nachhaltigkeit auch in deren Lebenswelt zu integrieren.

Für die Akteur*innen des BNE-Netzwerks ist das NaNa zunächst ein Ort, an dem BNE in Stuttgart in seiner ganzen Bandbreite gemeinsam sichtbar gemacht wird. Dadurch wird Transparenz in Bezug auf die vorhandenen Angebote und die BNE-Akteur*innen geschaffen. Das NaNa ist für die BNE-Akteur*innen aber auch Informations-, Anlauf- und Ermöglichungsstelle, um den Bildungsansatz „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ in Anwendung und Umsetzung zu bringen. Das NaNa ist zudem auch Qualifizierungs- und Fortbildungsort für BNE-Akteur*innen und übernimmt somit eine wichtige Multiplikator*innen-Funktion.

DIE BEGRÜNDUNG

Nachhaltigkeit wird machbar

Aufgrund des umfassenden Bildungsansatzes „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ erreicht BNE in Stuttgart eine neue inhaltliche und qualitative Dimension. Der pädagogische Ansatz des NaNa bricht den Themenkomplex „Nachhaltige Entwicklung“ und die abstrakten globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) auf die konkrete Lebenswirklichkeit der Zielgruppen herunter. Nachhaltigkeit wird damit greifbar, erlebbar und machbar. Der NaNa-Ansatz leistet somit einen wichtigen Beitrag zu einer zukunftsgerechten Entwicklung. Er unterstützt die Landeshauptstadt Stuttgart in der Umsetzung der SDGs auf lokaler Ebene im UNESCO-Programm „BNE 2030 – Die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen“.

Alleinstellungsmerkmal in Stuttgarter Bildungslandschaft

Das NaNa hat in Bezug auf Konzeption, Programmatik, Durchlässigkeit und Partizipation ein deutliches Alleinstellungsmerkmal innerhalb der bestehenden Natur- und Nachhaltigkeitslernorte in Stuttgart. Es setzt auf partizipatives Lernen, bindet die Zielgruppe aktiv in die Gestaltung der Lern- und Erlebnisinhalte ein und schafft Transparenz bei den vorhandenen bzw. zu schaffenden Bildungs- und Erlebnisangeboten im breiten Themenfeld „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“.

Das NaNa trifft den Nerv der Fokus-Zielgruppe

Stuttgarter Kinder und Jugendliche setzen sich intensiv mit den Aspekten urbaner Nachhaltigkeit auseinander. Sie erproben an verschiedenen Orten zukunftsfähiges Denken und Handeln und leisten so einen wichtigen Beitrag für ein nachhaltiges Stuttgart. So hat die Stuttgarter Kinderversammlung im Jahr 2022 bereits zum zweiten Mal die Themen „Umwelt und Natur“ als Schwerpunkte auf die Agenda gesetzt.

MEHRWERT UND POTENZIALE

Der gemeinsame Planungs- und Konzeptionsprozess für das NaNa Stuttgart bietet auf verschiedenen Ebenen echten Mehrwert für die bestehenden Natur- und Nachhaltigkeitslernorte, die BNE-Akteur*innen, die Kinder und Jugendlichen sowie für die Stadt Stuttgart.

Mehrwert und Potenziale für die Natur- und Nachhaltigkeitslernorte in Stuttgart

Eine der zentralen Grundideen des NaNa ist es, Bestehendes zu stärken und vorhandene Angebote sichtbar(er) zu machen. Durch das NaNa können die Stuttgarter Natur- und Nachhaltigkeitslernorte ihr vorhandenes Angebot und Themenspektrum bekannt machen und erweitern. Dadurch wird es möglich, neue, ergänzende und bisher nur wenig erreichte Zielgruppen anzusprechen. Die bestehenden Lernorte sind aktiv am Prozess beteiligt und können ihre Interessen in die Fortschreibung der Konzeption und Programmatik einbringen. Zudem ermöglicht das NaNa den Fachkräften in den Lernorten gebündelten Zugriff auf neue Bildungsmaterialien und -formate sowie auf Fachexpertise im Kontext „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“.

Mehrwert und Potenziale für BNE-Akteur*innen

Das NaNa hat den Anspruch, Ermöglichungs- und Unterstützungsort für BNE-Akteur*innen in Stuttgart zu sein. Es initiiert damit den Austausch, die Vernetzung und das Miteinander der verschiedenen Akteur*innen. Zudem ist es Identifikations-, Kompass- sowie Informations- und Anlaufstelle zum Themenkomplex „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“. Als Denk-, Qualifizierungs- und Fortbildungsort für BNE-Akteur*innen hat das NaNa Multiplikator*innenfunktion und trägt seine Inhalte ins gesamte Stadtgebiet.

Mehrwert und Potenziale für Kinder und Jugendliche

Als Lern, Experimentier-, Erfahrungs- und Erlebnisraum für „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ vermittelt das NaNa diesen breiten Themenkanon spannend, erlebnis- sowie lebensweltorientiert und bietet Kindern und Jugendlichen einen Raum zur Erlangung von Handlungs- und Gestaltungskompetenz. Dadurch wird das NaNa zu einem Ort der Erprobung zukunftsfähigen Denkens und Handelns. Durch die aktive Beteiligung der Zielgruppe bei Programmatik, Bildungsinhalten und Formaten sowie bei den zu Grunde liegenden Qualitätskriterien, können Kinder und Jugendliche das NaNa zu „ihrem“ Ort machen.

Mehrwert und Potenziale für die Stadt Stuttgart

Mit dem NaNa entsteht in der Stuttgarter Bildungslandschaft ein neuer Partner mit einem zukunftsgerechten Konzept und einem innovativen Bildungsansatz. Bildung für nachhaltige Entwicklung wird interdisziplinär und intersektoral inhaltlich breit aufgestellt und damit im Stadtgebiet verstärkt sichtbar. Der partizipative Entstehungsprozess, die Netzwerkfunktion und die Durchlässigkeit in der Ausgestaltung bündeln die Interessen der Stuttgarter BNE-Akteur*innen und machen das NaNa zu einem BNE-Leuchtturm für die Landeshauptstadt. Zudem bringt das NaNa die Stadt bei der Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele einen großen Schritt weiter. Ein weiteres großes Potenzial liegt darin, dass das NaNa seine Wirkung über die Umsetzung erster, niedrigschwelliger Bausteine vorerst auch bereits ohne festen Ort entfalten kann.

DIALOGISCHER PLANUNGSPROZESS – CHANCEN, BETEILIGTE, VERLAUF

CHANCEN DES PROZESSES

Perspektiven der Stuttgarter BNE-Akteur*innen werden gebündelt

Das NaNa ist ein Ort vieler Institutionen und vieler Akteur*innen. Um deren Interessen, Bedarfe und Expertise zum Themenbereich „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ in die Konzeption des NaNa einfließen zu lassen, wurde im Planungsprozess für das NaNa bereits von Anfang an ein breites Spektrum an potenziellen Anbieter*innen, Nutzer*innen und Unterstützer*innen aktiv eingebunden.

Nachhaltigkeit interdisziplinär vorantreiben

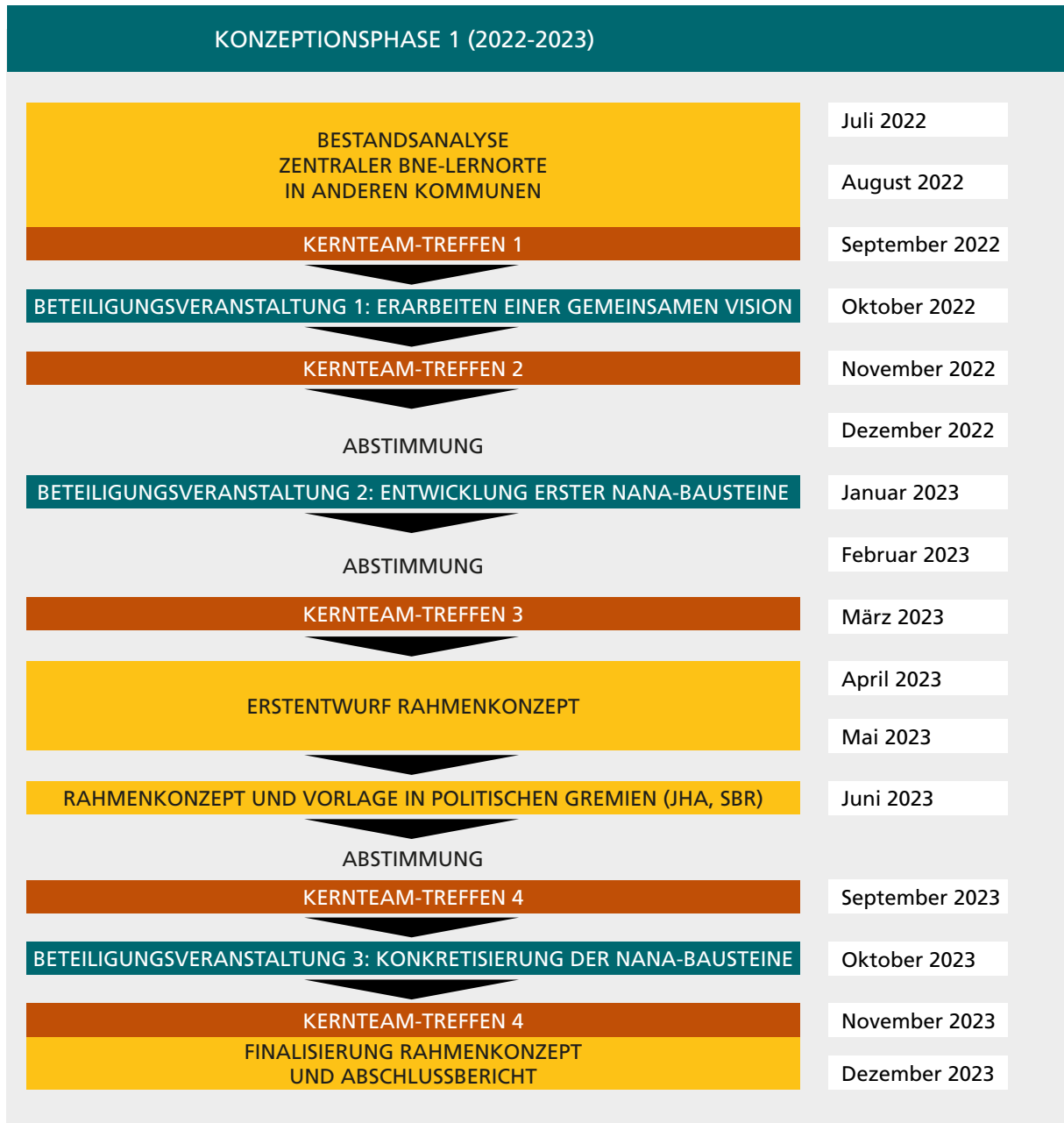
Nachhaltigkeit ist ein Thema, das in seiner Ganzheit nur interdisziplinär bearbeitet und vorangetrieben werden kann. Erst, wenn unterschiedliche Perspektiven einfließen und in Austausch gebracht werden, kann ein gutes und gemeinsames Produkt entstehen. Sowohl für die Konzeption des NaNa, als auch für das kommunale BNE-Netzwerk war das Zusammenbringen der heterogenen Akteurslandschaft sinnstiftend und zielführend. Für die Teilnehmenden des dialogischen Planungsprozesses ergab sich zudem die Chance, die ersten NaNa-Umsetzungsbausteine von Anfang an mitgestalten zu können, in den Austausch zu kommen und Kontakte zu knüpfen.

BETEILIGTE DES PROZESSES

Die Beteiligungsstruktur des Planungsprozesses in der Konzeptionsphase 1 umfasste neben den Institutionen und Bildungseinrichtungen auch ein ämterübergreifendes Kernteam zur inhaltlichen und konzeptionellen Prozess-Steuerung, eine Prozess-Koordination sowie eine konzeptionelle und moderative Prozessbegleitung (Anlage 2).

- Prozess-Koordination
 - Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft
 - Jugendamt Stuttgart - Abteilung Jugendhilfeplanung
- Ämterübergreifendes Kernteam:
 - Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft
 - Jugendamt – Abteilung Jugendhilfeplanung
 - Schulverwaltungsamt – Schulentwicklungsplanung
 - Kinderbüro Stuttgart
 - Abteilung für Chancengleichheit
 - Abteilung Außenbeziehungen – Agenda 2030
 - Stabsstelle Klimaschutz
 - Amt für Stadtplanung und Wohnen – Stadtentwicklungsplanung
 - Wirtschaftsförderung
- Institutionen und Bildungseinrichtungen aus den folgenden Bereichen:
 - Stadtverwaltung
 - Freie Träger
 - Bildungsinstitutionen
 - Nachhaltigkeitsaspekte
 - Jugendinitiativen
 - Wissenschaft
- Konzeptionelle und moderative Begleitung des Planungsprozesses
 - IDEE-n – Büro für nachhaltige Kommunikation, Ostfildern

PROZESSVERLAUF KONZEPTIONSPHASE 1



DIALOGISCHER PLANUNGSPROZESS – ZENTRALE ERGEBNISSE UND NÄCHSTE SCHRITTE

ÜBERSICHT ZENTRALE ERGEBNISSE

Im Verlauf des gesamten dialogischen Planungsprozesses wurde gemeinsam mit den Beteiligten die Grundidee zum zentralen Bildungsansatz „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ für das NaNa stetig weiterentwickelt. Zudem konnten erste Handlungsschritte und Umsetzungsskizzen erarbeitet werden, die es ermöglichen, auch zuerst ohne den Aufbau eines festen Orts ab 2024 in die konkrete Umsetzung einzelner NaNa-Bausteine zu gehen.³ Als weiterer zentraler und prozessübergreifender Ansatz wurde die Schaffung einer gemeinsamen Identität benannt.



³GRDrs 434/2023

DIALOGISCHER
PLANUNGSPROZESS
NaNa STUTTART

IMPRESSIONEN AUS DEN DREI BETEILIGUNGSVERANSTALTUNGEN



Fotos: Landeshauptstadt Stuttgart



WEITERENTWICKLUNG DER GRUNDIDEE

Teal background with a pattern of yellow sticky notes containing handwritten text in German. The notes are scattered and partially overlapping, creating a textured, brainstorming-like background.



ZENTRALER BILDUNGSANSATZ – NACHHALTIGKEIT IM URBANEN RAUM

„Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ ist der zentrale NaNa-Bildungsansatz, geclustert nach zielgruppenrelevanten Handlungsfeldern, die sich aus den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs) ableiten.

ZENTRALE ERGEBNISSE

Erarbeitung konkreter und zielgruppenrelevanter Handlungsfelder „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“:

- Orientierung an den SDGs, heruntergebrochen auf die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in Stuttgart
- Berücksichtigung verschiedener Nachhaltigkeitsgesichtspunkte: u.a. Ökologie, Soziales, Ökonomie, Kulturelle Vielfalt und Demokratische Partizipation

Ausdifferenzierung des Angebots gemäß dem dualen Ansatz:

- Lern-, Erfahrungs- und Erlebnisangebote für die Fokuszielgruppe (Kinder und Jugendliche)
- Qualifizierungs- und Ermöglichungsangebote für BNE-Akteur*innen sowie Austausch-, Vernetzungs-, Transparenz- und Kompass-Angebote

MEHRWERT

Die Definition von an den SDGs orientierten Handlungsfeldern dient der Konkretisierung des Bildungsansatzes „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ (Anlage 1). Zudem bilden die Handlungsfelder die Basis für die Erhebung und Kategorisierung der bestehenden Angebote der Stuttgarter Natur- und Nachhaltigkeitslernorte sowie für eine zielgruppengerechte Angebotsgestaltung und die Weiterentwicklung der ersten zentralen NaNa-Bausteine.

NÄCHSTE HANDLUNGSSCHRITTE

- Einbindung der relevanten BNE-Akteur*innen, Kinder und Jugendliche zur Übersetzung und Vermittlung der Handlungsfelder zu „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ für die Fokuszielgruppen
- Abgleich der erarbeiteten Handlungsfelder in Beteiligungsformaten mit Kindern und Jugendlichen
- Implementierung der Handlungsfelder in erste Angebotsformate für Kinder und Jugendliche



ANLAUF- UND VERNETZUNGSSTELLE – KOMPASS FÜR NACHHALTIGKEIT IM URBANEN RAUM

Das NaNa bündelt bestehende und schafft neue Angebote zum Bildungsansatz „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ und macht diese nach außen sichtbar.

ZENTRALE ERGEBNISSE

Die Anlauf- und Vernetzungsstelle...

- bietet Koordination, Orientierung, Vernetzung und Service zum Bildungsansatz „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“
- orientiert sich an den von den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen abgeleiteten Handlungsfeldern zu „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ und
- ist als realer, analoger Ort und perspektivisch als Erweiterung durch eine digitale Plattform umsetzbar

Als Kompass für „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ bietet sie den Stuttgarter Nachhaltigkeitsakteur*innen erleichterte Zugänge auf drei Ebenen:

- **Angebote:** Transparente Darstellung des bestehenden Angebots
- **Vernetzung:** Vernetzung und Sichtbarmachen der bestehenden schulischen und außerschulischen Angebote sowie der vielfältigen Stuttgarter Natur- und Nachhaltigkeitslernorte und BNE-Akteur*innen
- **Wissen:** Vermittlung von Wissen zum Bildungsansatz „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ sowie Bereitstellung von Hilfsmitteln, Materialien und Bildungswerkzeugen

MEHRWERT

Das komplexe Themenfeld „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ wird durch die gebündelte Darstellung des bestehenden Angebots und Wissens sowie durch Vernetzung und Sichtbarmachen bestehender Natur- und Nachhaltigkeitslernorte in der Landeshauptstadt Stuttgart in all seiner Bandbreite transparent und zugänglich gemacht. Dadurch wird es möglich, auch neue, ergänzende und bisher nur wenig erreichte Zielgruppen anzusprechen. Durch die Orientierung an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen unterstützt die Anlauf- und Vernetzungsstelle die Landeshauptstadt bei der Umsetzung des UNESCO-Programms „BNE 2030 – Die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen“ auf lokaler Ebene.

NÄCHSTE HANDLUNGSSCHRITTE

- Weiterer Ausbau und Etablierung des BNE-Netzwerkes und Stärkung der Schnittstellen zwischen den Akteur*innen
- Feinkonzeption und Etablierung der Anlauf- und Vernetzungsstelle auf analoger sowie perspektivisch auch auf digitaler Ebene



PARTIZIPATIVES LERNEN – KINDER UND JUGENDLICHE GESTALTEN MIT

Kinder und Jugendliche gestalten partizipativ und zukunftsorientiert unsere Stadt und unsere gemeinsame Zukunft. Das NaNa schafft hierbei niederschwellige Zugänge, Räume und Formate zur aktiven Einbindung für alle Kinder und Jugendlichen.

ZENTRALE ERGEBNISSE

Aktive Einbindung von Kindern und Jugendlichen in Entscheidungs-, Gestaltungs- und Umsetzungsprozesse

- Kinder und Jugendliche als Innovationsmotoren und Expert*innen für die zielgruppengerechte Umsetzung des komplexen Themenfelds „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“
- Partizipative Entwicklung einzelner NaNa-Bausteine

Ideen für die Umsetzung:

- NaNa als Open Space für Kinder und Jugendliche
- NaNa langfristig betrachtet als Nachhaltigkeitsrathaus für Kinder und Jugendliche, als Ort für Perspektiven, Kritik und politische Impulse
- Umfragen, Workshops sowie Kinder- und Jugendkonferenzen als Beteiligungsinstrumente

MEHRWERT

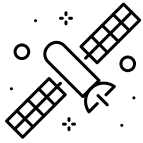
Kinder und Jugendliche werden bereits früh an die unterschiedlichen Dimensionen von Nachhaltigkeit und an die verschiedenen Möglichkeiten, unsere Welt nachhaltig mitzugestalten, herangeführt. Sie werden aus ihren Lebenswelten heraus zu Expert*innen, um reflektiert mit den Herausforderungen unserer Zeit umzugehen. So werden Kinder und Jugendliche selbst zu Akteur*innen und Multiplikator*innen für eine nachhaltige Stadt. Die aktive Einbindung in den weiteren Prozessverlauf führt zu bedürfnisorientierten, zielgenauen Ergebnissen und zu einer hohen Identifikation der Fokus-Zielgruppe mit dem NaNa.

NÄCHSTE HANDLUNGSSCHRITTE

- Identifizierung und Initiierung einer Projektgruppe aus dem kommunalen BNE-Netzwerk zur gemeinsamen Entwicklung von Teilnehmungsformaten/-konzepten für die Zielgruppe (bereits bestehende Strukturen und Formate bilden Anknüpfungspunkte)
- Konzeption und Umsetzung passgenauer Teilnehmungsformate für Kinder und Jugendliche für die Rückkopplung der erarbeiteten Handlungsfelder zu „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ sowie die partizipative Entwicklung der NaNa-Bausteine mit Kindern und Jugendlichen



NaNa-BAUSTEINE – WEGE IN DIE UMSETZUNG



NaNa-SATELLITEN – SICHTBARMACHEN UND STÄRKUNG BESTEHENDER LERNORTE

Gemeinsam mit den NaNa-Satelliten, einem Netz aus den bestehenden Natur- und Nachhaltigkeitslernorten, wird der Bildungsansatz „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ in der Stadt Stuttgart in der Breite platziert und dadurch ein bedeutsamer Beitrag zur Umsetzung der 17 SDGs auf lokaler Ebene geleistet.

ZENTRALE ERGEBNISSE

Stärkung der bestehenden Natur- und Nachhaltigkeitslernorte durch:

- Transparenz bezüglich des vorhandenen, bzw. zu erweiternden Angebots
- Einbindung in den Bildungsansatz „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“, orientiert an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen
- Strukturelle Unterstützung bei Koordination, Austausch und Vernetzung durch Anbindung an die Anlauf- und Vernetzungsstelle
- Erarbeitung einer gemeinsamen Identität trotz unterschiedlicher inhaltlicher Schwerpunkte anhand von Qualitätskriterien und damit Stärkung des Bildungsansatzes „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“
- Implementierung des NaNa-Passes, um Schnittstellen und Wissenstransfer innerhalb der Akteur*innen zu ermöglichen

Um Transparenz und Übersichtlichkeit bezüglich der Angebote in den NaNa-Satelliten herzustellen und Angebotslücken sichtbar zu machen, wird eine umfassende Bestandserhebung benötigt.

MEHRWERT

Die bestehenden Natur- und Nachhaltigkeitslernorte werden durch die Idee der NaNa-Satelliten inhaltlich und strukturell gestärkt. Sie stärken und ergänzen sich gegenseitig und tragen gemeinsam dazu bei, den Bildungsansatz „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ im gesamten Stadtgebiet sichtbar, bekannt und zugänglich zu machen. Durch eine umfassende Bestandserhebung des Angebots der Stuttgarter Natur- und Nachhaltigkeitslernorte werden Transparenz und Übersichtlichkeit geschaffen sowie Angebotslücken sichtbar. Darauf aufbauend können neue NaNa-Angebote entwickelt und Doppelstrukturen verhindert werden. Die Bestandserhebung ist zudem Grundlage für die Weiterentwicklung der ersten zentralen NaNa-Bausteine.

NÄCHSTE HANDLUNGSSCHRITTE

- Konzeption und Umsetzung einer online gestützten Angebotsbestandserhebung in den Stuttgarter Natur- und Nachhaltigkeitslernorten auf Basis der erarbeiteten Handlungsfelder zu „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“



NaNa-MOBIL – AUFSUCHENDE BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

NaNa-Mobil ermöglicht stadtweit einen Zugang zum Themenkomplex Bildung für nachhaltige Entwicklung. Als mobiles und vielseitiges Instrument der aufsuchenden BNE schafft es niederschwellige Möglichkeiten, um auch bisher unerreichte Zielgruppen anzusprechen.

ZENTRALE ERGEBNISSE

Als mobile Bildungseinheit und Instrument für aufsuchende BNE stärkt NaNa-Mobil die Umsetzung des Bildungsansatzes „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“:

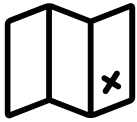
- vermittelt mit wechselndem Programm Handlungskompetenz direkt in den Stadtteilen
- unterstützt die Themenumsetzung in den Stuttgarter Natur- und Nachhaltigkeitslernorten und trägt durch den Verweis auf bestehende Angebote zu ihrer Sichtbarkeit bei
- wird gemeinsam mit den bestehenden Lernorten und der Zielgruppe entwickelt und bespielt und stärkt damit die Entwicklung einer gemeinsamen Identität
- stellt niedrigschwellig Bildungsmaterialien (beispielsweise in Form einer „NaNa-Box“, bzw. eines „NaNa-Bildungskoffers“) zur Ausleihe zur Verfügung

MEHRWERT

Als mobile Bildungseinheit macht NaNa-Mobil die kommunale Umsetzung des Bildungsansatzes „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ sichtbar. Es füllt bestehende Angebots-Lücken und/oder schafft ergänzende Angebote bei bereits vorhandenen Mobilen. So unterstützt und ergänzt NaNa-Mobil die Arbeit und die Angebotspalette der Stuttgarter Natur- und Nachhaltigkeitslernorte. Als Instrument für aufsuchende BNE hat es das Potenzial, auch neue, bisher unerreichte Zielgruppen anzusprechen.

NÄCHSTE HANDLUNGSSCHRITTE

- Bestanderhebung zu bereits bestehenden mobilen Lernangeboten mit und ohne Nachhaltigkeitsaspekten in Stuttgart
- Erarbeitung einer Feinkonzeption, um das Portfolio vorhandener Mobiler Angebote um den Schwerpunkt BNE zu erweitern, bzw. bereits bestehende BNE-Mobile zu stärken und mit weiteren Nachhaltigkeitsthemen zu ergänzen
- Erprobung mobiler und aufsuchender BNE (Pilotphase)



NaNa-PASS – STARTERPROJEKT MIT LERN- UND ERLEBNISMODULEN

Der NaNa-Pass zeigt Angebote der vorhandenen Natur- und Nachhaltigkeitslernorte auf. Diese vernetzen sich über gemeinsame SDG-bezogene Lern- und Erlebnismodule für Kinder und Jugendliche. Mit dem NaNa-Pass als außerschulisches und erlebnisaktivierendes SDG-Lernangebot erwerben Kinder und Jugendliche an unterschiedlichen Orten Nachhaltigkeitskompetenz.

ZENTRALE ERGEBNISSE

„Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ wird im Stadtteil und in den bestehenden Natur- und Nachhaltigkeitslernorten für Kinder und Jugendliche anhand von Lern- und Erlebnismodulen erfahrbar gemacht.

Inhaltliche und formale Umsetzung:

- Zusammenstellung bereits bestehender Formate von beteiligten BNE-Akteur*innen zur Schaffung von Angebots-Modulen zu ausgesuchten Handlungsfeldern in den Natur- und Nachhaltigkeitslernorten
- Orientierung der Modul-Angebote am Bildungsplan (Schule) und am Orientierungsplan (Kita), um anschlussfähig zu sein

MEHRWERT

Mit dem NaNa-Pass gelingt eine schnelle Vernetzung und ein Sichtbarmachen der Natur- und Nachhaltigkeitslernorte zum Bildungsansatz „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“. Dadurch wird die Erprobung des NaNa-Ansatzes in kleinem Rahmen und auf niederschwellige Weise ermöglicht. Das macht den NaNa-Pass zum einfach umzusetzenden Starterprojekt.

NÄCHSTE HANDLUNGSSCHRITTE

- Stadtteilbezogener Ansatz als Pilotprojekt – Stadtteilkarte mit Nachhaltigkeits(lern)orten und Handlungsfeldern für verschiedene Zielgruppen entwickeln (partizipativer Einbezug der Stadtteil-Akteur*innen sowie von Kindern und Jugendlichen)



NaNa-HEADQUARTER – EIN ZENTRALER ORT FÜR NACHHALTIGKEIT IM URBANEN RAUM

Unter dem NaNa-Dach kommen Stuttgarter BNE-Akteur*innen zusammen und ermöglichen gemeinsam Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Nachhaltigkeitsthemen im urbanen Raum. BNE wird in seiner Gesamtdimension im NaNa als zentralem Ort der Begegnung, Bildung und Nachhaltigkeit zusammengeführt.

ZENTRALE ERGEBNISSE

Für das NaNa-Headquarter gelten folgende Qualitätsansprüche:

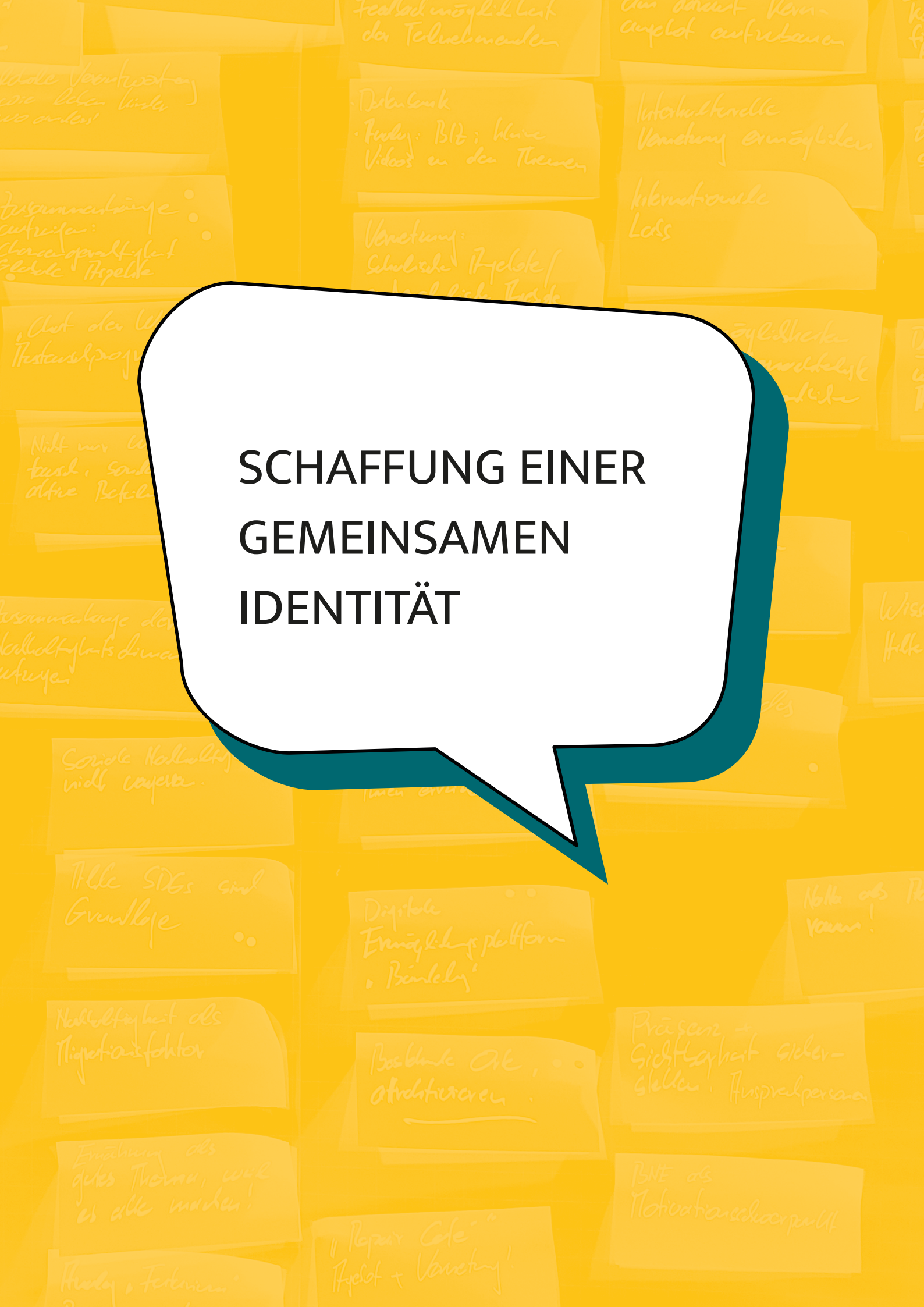
- Bestandsgebäude vor Neubau
- Campus-Funktion des Ortes (NaNa als Teil verschiedener Bildungseinrichtungen)
- Reallabor und Schaufenster für Nachhaltigkeit (auch in der baulichen Gestaltung und Umsetzung, z.B. über die Berücksichtigung des Grundprinzips des Nachhaltigen Bauens)
- Flexibles und nutzungsoffenes Raumkonzept
- Ergänzung des Bestehenden
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Planungsphase und im Betrieb

MEHRWERT

Als BNE-Headquarter wird das NaNa zur zentralen Anlaufstelle, zum Schaufenster und zum Reallabor für den Bildungsansatz „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“. So entsteht ein BNE-Leuchtturm für Stuttgart, der die Landeshauptstadt bei der Umsetzung des UNESCO-Programms „BNE 2030 – Die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen“ auf lokaler Ebene unterstützt.

NÄCHSTE HANDLUNGSSCHRITTE

- Aufbereitung der Ergebnisse aus der ersten und zweiten Konzeptionsphase zum eigentlichen Ort und den damit verbundenen strukturellen, inhaltlichen und qualitativen Anforderungen
- Ableitung eines Raum- und Freiflächenkonzepts und Suche nach möglichen Bestandsgebäuden, die sich damit in Deckung bringen lassen
- Abgleich mit vorhandenen städtebaulichen Überlegungen und Planungen der Stadt Stuttgart



SCHAFFUNG EINER GEMEINSAMEN IDENTITÄT



ERSCHEINUNGSBILD – EINHEITLICHER AUFTRITT

Durch ein einheitliches Erscheinungsbild für das BNE-Netzwerk und für alle NaNa-Bausteine wird „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ stadtweit sichtbar und bekannt.

ZENTRALE ERGEBNISSE

Um das BNE-Netzwerk und das NaNa stadtweit sichtbar und bekannt zu machen, benötigt es ein prägnantes Erscheinungsbild:

- Finaler Name (ggf. Weiterentwicklung des Arbeitstitels), Logo und Designelemente müssen zeitnah angedacht werden, damit bereits erste NaNa-Bausteine und -Umsetzungen sofort als solche zu erkennen sind.

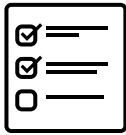
MEHRWERT

Das Stuttgarter BNE-Gesamtnetzwerk wird über die NaNa-Bausteine, verbindende Elemente und ein einprägsames Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit sichtbar. Ein einheitliches Erscheinungsbild schafft Wiedererkennbarkeit und Identifikation. Durch Anwendung des Erscheinungsbildes bei der Umsetzung der ersten NaNa-Bausteine (NaNa-Satelliten, NaNa-Mobil, NaNa-Pass und ggfs. NaNa-Online-Angebot) wird das NaNa in der Breite sichtbar und damit in der Stadt bekannt.

NÄCHSTE HANDLUNGSSCHRITTE

- Weiterführende Überlegungen zu Namen, Logo und Designelementen
- Entwicklung eines Erscheinungsbilds mit Namen, Logo und Designelementen

SCHAFFUNG EINER
GEMEINSAMEN
IDENTITÄT



QUALITÄTSKRITERIEN – EINHEITLICHE STANDARDS

Durch einheitliche Qualitätskriterien wird die Qualität der NaNa-Angebote und-Bausteine sichergestellt. Sie sind bindend für das konkrete NaNa-Angebot, den baulichen Ort und für die NaNa-Satelliten.

ZENTRALE ERGEBNISSE

Bei der Entwicklung der Qualitätskriterien kann auf Bestehendes bzw. Entstehendes zurückgegriffen werden, z.B.:

- BNE-Zertifizierung des Landes Baden-Württemberg
- BNE-Kompass
- BNE-Kompetenzen für den schulischen Bereich
- BNE 2030 etc
- BNE-Plattformen anderer BNE-Kommunen

Die Qualitätskriterien:

- sollen in einem eigenen Prozess unter Beteiligung der NaNa-Satelliten und der Fokuszielgruppe dialogisch erarbeitet werden und
- können über Feedbackmöglichkeiten einer ständigen Qualitätskontrolle unterzogen werden (z.B. Auszeichnung von Kindern für Kinder)

MEHRWERT

Einheitliche und verbindliche Qualitätskriterien schaffen Transparenz und sorgen für Akzeptanz. Sie dienen der Qualitätssicherung und -steigerung des Angebots. Außerdem können sie bei der Akquise bzw. bei der Vergabe von Fördermitteln hilfreich sein. Eine gemeinsame Entwicklung der Qualitätskriterien steigert zudem das „NaNa-Wir-Gefühl“.

NÄCHSTE HANDLUNGSSCHRITTE

- Ableitung erster Qualitätskriterien aus der Erprobung der NaNa-Bausteine „NaNa-Mobil“ und „NaNa-Pass“ (gemeinsam mit den NaNa-Satelliten und der Fokuszielgruppe)
- Aufsetzen einer Struktur zur dialogischen Entwicklung, Definition und Festlegung der NaNa-Qualitätskriterien

FAZIT AUS DEM DIALOGISCHEN PLANUNGSPROZESS

Der NaNa-Planungsprozess in der Konzeptionsphase 1 überzeugte sowohl auf inhaltlicher Ebene, als auch in Bezug auf die formale Gestaltung des Beteiligungsprozesses. Die NaNa-Grundidee wurde von den Vertreter*innen der beteiligten Institutionen als deutlicher Mehrwert für die Landeshauptstadt Stuttgart bestätigt und durch die Erarbeitung von Umsetzungsskizzen für erste NaNa-Bausteine ergänzt.

DAS NaNa ALS ERGÄNZUNG ZU BESTEHENDEN LERNORTEN

Die Teilnehmenden bescheinigen dem konzeptionellen Ansatz ein sehr großes Potenzial. Sie verstehen das NaNa nicht als Konkurrenz, sondern als sinnhafte und notwendige Ergänzung zu den bestehenden Natur- und Nachhaltigkeitslernorten. Eine große Chance im Prozess sehen sie in der Vernetzung und Stärkung der bestehenden Lernorte.

NEUER BILDUNGSANSATZ ÜBERZEUGT

Der neue und umfassend gedachte Bildungsansatz „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ wird von den Teilnehmenden als sinnvoll und zukunftsorientiert bestätigt. Durch die Orientierung an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen hat der Bildungsansatz aus Sicht der Teilnehmenden zudem das Potential, die Landeshauptstadt bei der Umsetzung des UNESCO-Programms „BNE 2030 – Die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen“ auf lokaler Ebene zu unterstützen.

DUALER ANSATZ KOMPLETTIERT DAS NaNa-ANGEBOT

Der duale Ansatz (Lern- und Erlebnisort für die Fokuszielgruppe sowie Anlauf- und Vernetzungsstelle für BNE-Akteur*innen) überzeugt die Teilnehmenden. Sie sehen einen tatsächlichen Mehrwert in der Schaffung eines kommunalen Ortes der Begegnung, Bildung und Nachhaltigkeit, wenn es gelingt, im Kontext des Bildungsansatzes „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ neue Angebote zu schaffen und damit die bestehende Angebotslandschaft sinnvoll zu ergänzen und zu stärken.

KOMMUNALES BNE-NETZWERK WIRD GESTÄRKT

Die Teilnehmenden unterstreichen, dass der Prozess geeignet ist, um das kommunale BNE-Netzwerk zu stärken und gemeinsam neue BNE-Strukturen zu entwickeln. Das NaNa wird dabei als wichtiger Verknüpfungs- beziehungsweise Verzahnungspunkt und Rückenwindgeber für die Vielzahl an Angeboten und Akteur*innen im Themenkanon „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“ gesehen.

DIALOGISCHER
PLANUNGSPROZESS
NaNa STUTT GART

UMSETZUNG ERSTER NaNa-BAUSTEINE ZEITNAH MÖGLICH

Der konzeptionelle und programmatische Ansatz des NaNa ist durch die Umsetzung erster NaNa-Bausteine (Stärkung der Satelliten, Konzeption und Umsetzung von NaNa-Mobil und NaNa-Pass) auch ohne einen zentralen Ort zeitnah umsetzbar. Mittelfristiges Ziel bleibt weiterhin die Etablierung eines Ortes der Begegnung, Bildung und Nachhaltigkeit als Headquarter für „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“.

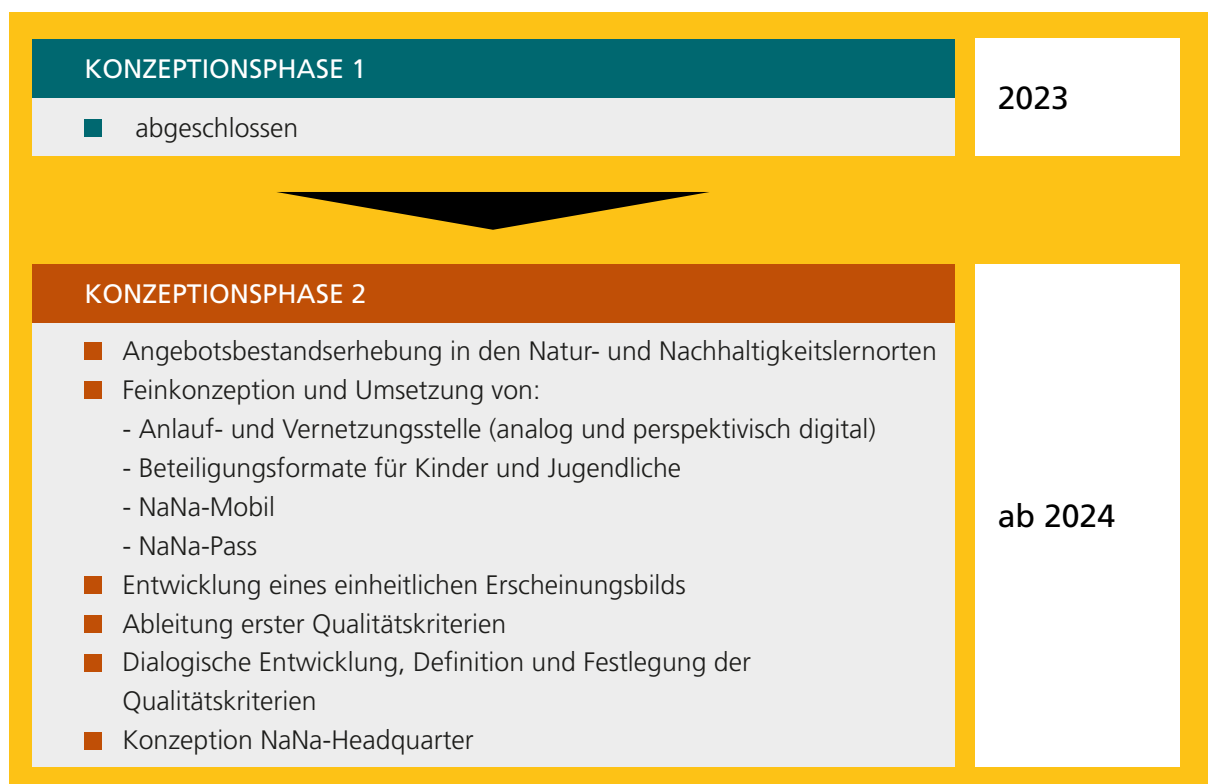
HOHE ZUFRIEDENHEIT MIT DEN ERGEBNISSEN UND DEM BETEILIGUNGSPROZESS

Bei den Beteiligungsveranstaltungen wurden verschiedene Feedback- bzw. Rückkopplungsmethoden eingesetzt, die eine sehr hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden sowohl mit der inhaltlichen Arbeit und den Prozessergebnissen, als auch mit der formalen Gestaltung des Beteiligungsprozesses widerspiegeln.



Bild: Grafic-Recorder Fabian Sasse

AUSBLICK AUF KONZEPTIONSPHASE 2



DANK AN ALLE BETEILIGTE

Die Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft und das Jugendamt der Landeshauptstadt Stuttgart (Abteilung Jugendhilfeplanung) dankt allen beteiligten Personen und Institutionen sowie den Mitgliedern des ämterübergreifenden Kernteams für: Anregungen, Sachverstand, kritisches Nachfragen, Lob, Praxiserfahrung, Elan, Zeit, sachliche Diskussion, Offenheit, Feedback – und für einen erfolgreichen dialogischen Planungs- und Beteiligungsprozess „Natürlich Nachhaltig in Stuttgart – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im urbanen Raum (Konzeptionsphase 1). Wir freuen uns auf die nun anstehende Konzeptionsphase und auf ein Wiedersehen.

ANLAGEN

Anlage 1 zum Rahmenkonzept und Abschlussbericht Konzeptionsphase 1:

Handlungsfelder zum Bildungsansatz „Nachhaltigkeit im urbanen Raum“

Anlage 2 zum Rahmenkonzept und Abschlussbericht Konzeptionsphase 1:

Beteiligte Institutionen am dialogischen Planungsprozess

